



## Sehen Sie klar.

Für eine freie Sicht kommen Sie doch zu uns.  
Scheibenreparatur bei Klenk für 0 Euro\*.

Mercedes-Benz

\*bei Bestehen einer Kaskoversicherung



**Autohaus Klenk GmbH –**  
**Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung**  
Suchskrug 6/Eckernförder Straße, 24107 Kiel,  
Tel. 04 31 / 30 52 5-3, [www.autohaus-klenk.de](http://www.autohaus-klenk.de)



## Blickpunkt Schinkel

### Zeitung des SPD-Ortsvereins Schinkel

Liebe Schinklerinnen und Schinkler, in dieser oftmals doch mehr hektischen als besinnlichen Weihnachtszeit (-Wenige, umso wertvollere, kleine Auszeiten lassen uns tatsächlich zur BESINNUNG kommen.-) blicken wir auch schon mit einem Auge ins neue Jahr und stellen uns neben den üblichen Überlegungen zur Jahreswende die Frage „**Warum eigentlich SPD wählen oder der SPD beitreten?**“ Tradierte Werte der einstigen Arbeiterpartei den Anforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen und dennoch nicht zu entstellen – es ist eine Herausforderung, die es anzunehmen gilt. Das Einstehen für faire Löhne oder die Überwindung einer gesellschaftlichen Spaltung in „Arm“ und „Reich“, die Bekämpfung der Kinderarmut, der Ausstieg aus der Atomkraft, Haushaltskonsolidierung, gerechte Bildungschancen und eine Finanzie-

rung des Gesundheitswesens, die paritätisch sein soll – hierfür steht die SPD. Im Ortsverein kann man sich kaum allen großen bundespolitischen Themen stellen, doch Haushaltskonsolidierung oder der Erhalt einer qualitativ gut funktionierenden Dorfschule sind beispielsweise auch unsere zentralen Themen.

Wenn die Ruhe den raumgreifenden Ereignissen der Weihnachtszeit folgt und das neue Jahr beginnt, können Sie/könnt ihr uns am 14.2, 17.4. oder 12.6. (jeden 2.Monat, jeden 2. Dienstag) ab 20.00 Uhr in der Meiereikoppel 17 treffen. Bis dahin wünschen wir allen Tatkraft und Ausdauer, Freude an den weihnachtlichen Aktivitäten und die nötige Muße, um neue Kräfte zu sammeln, kurzum: **„Fröhliche Weihnachten!“ und einen gelungenen Start in das neue Jahr!“**

Anke und Markus Schack

„Unsere Schule hat keine Segel“ ... und auch keinen Wind?

Dass man in einer Grundschule die Auffassung vertritt, die Schülerinnen und Schüler müssten möglichst sanft an alle Lernbereiche herangeführt werden, wenn der „Ernst des Lebens“ mit dem Eintritt in die Schule erst einmal begonnen hat, klingt zunächst einsehbar, wenn man an einen gelungenen Übergang vom Kindergarten zur Grundschule denkt. Der Akzent der Schulung von Sozial- und Selbstkompetenzen – an dieser Stelle sollte er durchaus gesetzt werden.

Dennoch denken sicherlich die meisten Eltern auch an „Lesen, Schreiben und Rechnen“, wenn sie den Unterricht vor Augen haben, den ihre Kinder von nun an genießen werden.

Weiterhin muss man doch davon ausgehen dürfen, dass die Schulen mit der Zeit gehen, sich den Entwicklungen in der Bildungslandschaft anpassen und die bestehenden Rahmenlehrpläne umsetzen (wollen), denn am Übergang zur weiterführenden Schule soll für jedes Grundschulkind gelten:

„Die Grundschule hat den Schülerinnen und Schülern grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, Arbeitsformen und Einstellungen vermittelt, die für eine weiter-

führende Bildung unerlässlich sind.“

So steht es in den Grundlagen für die Lehrpläne an Grundschulen. Wer an dieser Stelle genauer nachlesen möchte, kann dies auf den Internetseiten des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein unter „Lehrpläne für die Primarstufe – Grundlagen“

(<http://lehrplan.lernnetz.de/index.php?DownloadID=1> Seite 18, Abschnitt 1.3.9, Absatz 4) tun. Klarer indes kann ein Bildungsauftrag nicht formuliert sein. Spätestens der zweite Absatz, formuliert in der vollendeten (sic!) Gegenwart gibt den GrundschullehrerInnen keineswegs Freiraum, sich nur pädagogisch im Sinne einer Schulung der Sozial- und Selbstkompetenzen handeln zu sehen.

Die Grundschule hat die Grundlagen vermittelt, die für das Weiterlernen an den der Grundschule nachfolgenden Schulen benötigt und vorausgesetzt werden. Hat sie dies nicht, hat sie ihren Auftrag nicht erfüllt, lapidar formuliert, „ihren Job“ nicht getan.

Wie mittlerweile bereits den Medien zu entnehmen ist (siehe u.a. KN vom 10.12.11), fragen sich in Schinkel offensichtlich nicht wenige Grundschul- und Vorschuleltern, ob die Schule ihren „Job“ auch wirklich erledigt.

**Autohaus Boschatzke**  
**24214 Neuwittenbek, Warleberg 2**  
**KFZ-REPARATUR/DACIA-SERVICE**



**SCHNELL – TERMINTREU**  
**MEISTERARBEIT – PREISWERT**



**Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik**

- **Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter**
- **Dacia Neuwagen Inspektion**
- **VAG - Neuwagen Inspektion**

**Wir wünschen allen Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und einen  
guten Rutsch ins neue Jahr 2012!**



**Ihr Team vom Autohaus Boschatzke**



# Spiekermann

Öl- und Gasfeuerung  
Heizung · Sanitär · Solar  
Meisterbetrieb

**Maik Spiekermann**

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Raiffeisenstr. 1

24214 Schinkel

Tel. 0 43 46 - 92 62 17

Fax 0 43 46 - 92 62 18

Mobil 0170 - 3 25 88 15

[service@spiekermann-heizung.de](mailto:service@spiekermann-heizung.de)

[www.spiekermann-heizung.de](http://www.spiekermann-heizung.de)

Wenn Vorschuleltern auf einem Infoabend zur bevorstehenden Einschulung in 2012 gesagt wird, dass das Lernen (für Erstklässler?) nicht so wichtig (Man kann hier nur auf ein Missverstehen hoffen!) und die Grundschule kein Zulieferer für das Gymnasium sei, ist in Zeiten von G8 und nach Einführung der Gemeinschafts- und Regionalschulen durchaus mit Kritik, wenigstens aber mit Verwirrung zu rechnen. Natürlich versteht sich eine Grundschule als Zulieferer für alle Schultypen und nicht nur für das Gymnasium. Aber sie muss doch den Anspruch haben, qualitativ möglichst hochwertig zu arbeiten. Und wieso darf es kein ausgewiesenes Ziel sein, möglichst viele Gymnasialempfehlungen auszusprechen? Ist das zu elitär und deshalb ein Tabu? Ein Schulkonzept könnte Antwort auf diese und viele ähnliche Fragen geben und Spekulationen über Zielsetzungen und Leistungswillen der Schule vorbeugen. Ein Schulkonzept gibt es jedoch (noch) nicht. Eine klare Orientierung fehlt somit nicht nur den Eltern, sondern vielleicht auch den Lehrkräften. Gut arbeiten kann man an dieser Stelle nur, wenn man weiß, wohin man will und worauf man sich bei den gemeinsamen Anstrengungen von Lehrern, Schülern und Eltern konzentrieren will.

Die Schule sollte es sich nicht aus der Hand nehmen lassen, ihren Kurs selbst entscheidend mitzubestimmen und Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten, die den Schulstandort Schinkel weiterhin attraktiv sein lassen. Sicherlich mag es in den letzten Jahrzehnten eine Entwicklung gegeben haben, der zufolge Eltern höhere Ansprüche an eine Grundschule stellen. Auch der Arbeitsmarkt trägt einer solchen Entwicklung Rechnung. Immer mehr Berufe setzen das Abitur voraus. Eine Grundschule kann und darf vor solchen Entwicklungen nicht die Augen verschließen, sondern sollte motiviert an die neuen Herausforderungen herangehen. „Lernen lernen“ gilt in diesem Fall nicht nur für die Schülerschaft – oder - mit stärkerem Aufrufcharakter von Prof. Dr. Helmut Schwarz formuliert: „Du kannst in anderen nur entzünden, was in dir selbst brennt.“ Soll die Grundschule am Nord-Ostsee-Kanal langfristig bestehen bleiben, braucht es v.a. Lehrkräfte, in denen eine Flamme für die Sache brennt und darüber hinaus Schüler und Eltern, in denen man Flammen entzünden kann. Ich bin sicher, man wird letztere finden, wenn man seinen Job engagiert angeht, anstatt darauf zu verweisen, was man **nicht** als seine Aufgabe versteht. *Anke Schack*

Sozialbericht: Spaltung in Deutschland nimmt zu

## Sozialer Aufstieg muss möglich sein



Die soziale Spaltung der deutschen Gesellschaft nimmt immer weiter zu. Die Zahl der armen oder armutsgefährdeten Bürgerinnen und Bürger steigt an. Zudem sinkt die Wahrscheinlichkeit, sich mit eigener Kraft wieder aus der Armut zu befreien. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Sozialbericht für die Deutschland, der von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben wird.

Unter anderem kommt der Bericht zu folgenden Ergebnissen:

- ▶ Seit Mitte der 80er Jahre ist das Armutsrisiko in Deutschland kontinuierlich gestiegen. 2008/2009 galten bereits 15,5 % der Deutschen als armutsgefährdet.
- ▶ Wer einmal arm ist, bleibt auch arm. In den 80er Jahren gelang es rund 43 % aller Betroffenen wieder aus der Armut aufzusteigen, heute gelingt das nur noch rund 35 %.
- ▶ Im Gegenzug ist das Risiko des sozialen Abstiegs von Wohlhabenden sogar weiter gesunken. Heute kann rund die Hälfte aller Spitzenverdiener davon ausgehen, ihr Einkommensniveau zu halten – in den 80er Jahren konnten dies nur 38 %.
- ▶ Armut hat nach dem Sozialbericht Auswirkungen auf das ganze Leben der Betroffenen. Es gilt: Wer wohlhabend und gebildet ist, lebt gesünder und demzufolge länger.

**Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für eine Gesellschaft, die allen gleiche Chancen und den sozialen Aufstieg ermöglicht. Deshalb setzen wir uns ein für:**

- **Gute Bildung**  
Wir wollen gute und gebührenfreie Kita-Angebote für die ganz Kleinen, gut ausgestattete Ganztagschulen und ein Schüler-BAföG, das seinen Namen verdient, ausreichend Studienplätze ohne Studiengebühren und ein starkes BAföG.
- **Gerechte Löhne**  
Wir wollen unbefristete und sozial abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse mit guten Tariflöhnen stärken, den Missbrauch von Minijobs und Leiharbeit durch die Arbeitgeber beenden sowie Mindestlöhne, von denen man auch leben kann.
- **Chance für alle**  
Alle Menschen müssen die Chance haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Jugendliche ohne Schul- oder Berufsabschluss müssen die Möglichkeit erhalten, diesen mit staatlicher Unterstützung nachzuholen. Arbeitslose müssen mit Hilfe von staatlich geförderten Qualifizierungs- und Beschäftigungsangeboten wieder eine Perspektive auf feste Arbeit erhalten. Alle Menschen brauchen während ihres Berufslebens Weiterbildungsangebote, um sich beruflich weiter zu qualifizieren und aufsteigen zu können.

**Bildung und gute Löhne für ein besseres Leben. SPD**

### Weihnachtsrätsel:

**Der Wichtel soll Weihnachtskugeln holen**

Diesmal schickt der Weihnachtsmann den Wichtel in den Keller, um schnell noch drei rote Weihnachtskugeln für den Christbaum zu holen. Im Keller angekommen stellt der Wichtel mal wieder fest, dass leider das Licht nicht funktioniert - es ist stockfinster. Er kann im Dunkeln nicht unterscheiden, welche Farbe eine Weihnachtskugel in seiner Hand hat. Er weiß aber, dass im Schrank genau 11 rote, fünf blaue und zwei silberne Kugeln liegen. Vorsichtig tastet sich der Wichtel zum Schrank vor. Wie viele Kugeln muss er mindestens mit nach oben nehmen, damit er auf jeden Fall drei rote mit dabei sind?

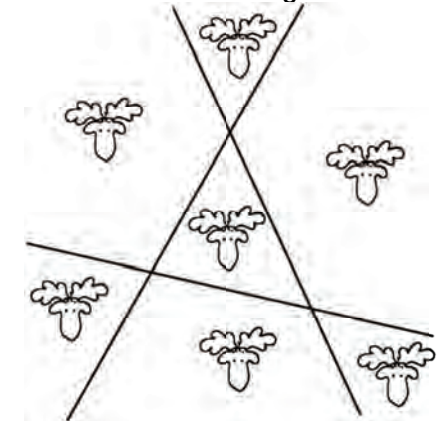


Die richtige Lösung kann bis zum 29.02.12 bei Anke & Markus Schack, Meiereikoppel 17, abgegeben werden. Auch diesmal gibt es einen Bücher-gutschein im Wert von 10,- Euro zu gewinnen.

### Auflösung des letzten Rätsels:

Dem Weihnachtsmann sind die Elche durchgegangen. Damit sie sich wieder beruhigen, sollen sie in getrennte Gatter eingefangen werden. Schaffen Sie es, mit nur drei geraden Linien, die Elche zu trennen?

#### Lösung



Wir erinnern uns, eine richtige Lösung bekommen zu haben. Leider ist diese aber verloren gegangen. Da wir nur eine Einsendung hatten, bitten wir den Einsender, sich bei uns zu melden!

Sie suchen noch Gedichte zum Auswendiglernen für Kinder im Kindergartenalter...

**Zünd die Lichtlein an**  
Lieber Weihnachtsmann  
zünd' die Lichtlein an,  
am Tannenbaum  
mit Gold und Silberschaum.  
Nüsse und Konfekt  
hab' ich schon entdeckt.  
(Autor unbekannt)



### Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde  
Die Flockenherde wie ein Hirt,  
Und manche Tanne ahnt, wie balde  
Sie fromm und lichterheilig wird,  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
Der einen Nacht der Herrlichkeit.  
Rainer Maria Rilke (1875-1926)



**Impressum:**  
v.i.S.d.P.:  
SPD-Ortsverein Schinkel  
c/o Markus Schack  
Meiereikoppel 17  
D-24214 Schinkel  
Telefon: 0 43 46 / 36 86 06  
E-Mail: [markus.schack@spd-schinkel.de](mailto:markus.schack@spd-schinkel.de)  
Auflage: 450 Stück



**Retten Sie den Kirchturm mit 5,- Euro pro Los**

Der Erlös fließt ganzheitlich in die Sanierung des Gettorfer Kirchturms!

- 1. Preis**  
Eine Flugreise nach Wien für 2 Pers. in einem 4-Sterne-Hotel mit Frühstück u. individueller Stadtführung.
- 2. Preis**  
Ein Wellness-Aufenthalt im Hotel „Villa Margarete“ der Fam. Pöhl in Waren/Müritz für 2 Personen
- 3. Preis**  
Eine THW-Karte für die Handball-Spiele der Saison 2012 in Kiel
- 4. Preis**  
Eine Einladung zum Gourmet-Menü für 2 Pers. im Pastorat I
- 5. Preis**  
Eine Torte zu Ihrem Geburtstag

**Helfen und Gewinnen**

## Die Gettorfer Kirchturmlotterie

Die Ziehung der Gewinner findet am 11. Februar 2012 im Gemeindehaus Gettorf statt. Gezogene Losnummern werden in den Kieler Nachrichten und der Eckernförder Zeitung bekannt gegeben.

Mit freundlicher Unterstützung von:

boy  
Christian Jöhnel

Sind in meinen Weihnachtsgeschenken gefährliche Stoffe enthalten?

Wer kennt das nicht? Wir kaufen neue Dinge zum Anziehen oder neue Bettwäsche und denken: „Erst mal waschen, die riechen so komisch. Wer weiß, was da alles so drin ist.“ Oder man packt ein Spielzeug aus einer eingeschweißten Verpackung aus und stellt fest, dass es irgendwie nach Plastik riecht. Automatisch fragen wir uns dann: „Kann das alles gesund sein?“

Auf europäischer Ebene versucht der Gesetzgeber nun dem Lebenszyklus der verschiedenen Chemikalien auf die Schliche zu kommen. Zwei neue Verordnungen, die REACH<sup>1</sup>- und die CLP<sup>2</sup>-Verordnung, sollen den Umgang

<sup>1</sup> REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). Diese neue EG-Verordnung Nr. 1907/2006 zentralisiert und vereinfacht das Chemikalienrecht europaweit und ist am 01. Juni 2007 in Kraft getreten.

<sup>2</sup> Die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) - Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung

von Stoffen und Gemischen und ist am 20. Januar 2009 in Kraft getreten. mit giftigen Stoffen für Mensch und Umwelt verbessern. Von der Herstellung einer Chemikalie, über den Weg der verschiedenen Zwischenprodukte, bis hin zum fertigen Endprodukt sind die verschiedenen Akteure nun verpflichtet Informationen zu dokumentieren und weiterzugeben. Alle Stoffe, die in der EU hergestellt oder in die EU importiert werden, sind zunächst zu registrieren. Danach werden besonders Besorgnis erregende Stoffe identifiziert und in der so genannten Kandidatenliste geführt.

Ziel ist es, den Einsatz dieser Stoffe zu verringern. Im Rahmen eines Beschränkungsverfahrens wird geprüft, wie diese Chemikalien eingesetzt werden können, ohne dass Gefahr von ihnen ausgeht. Im weiteren Verlauf können diese Stoffe nur noch nach Zulassung und mit den jeweiligen Beschränkungen eingesetzt werden. Ist es nicht möglich, die Gefahr auszuschließen, werden sie vollständig verboten.

Die neuen gesetzlichen Regelungen sehen auch vor, dass der Verbraucher Auskunft erhält, ob in einem Produkt diese besonders Besorgnis erregen-

den Stoffe enthalten sind. Verbraucher können beim Händler, Hersteller oder Importeur nachfragen, welche Stoffe der Kandidatenliste in einem Erzeugnis enthalten sind. Händler, Hersteller und Importeure müssen die Verbraucher dann innerhalb von 45 Tagen kostenlos darüber informieren. Diese Informationspflicht gilt, sobald die Konzentration des jeweiligen Stoffes im Erzeugnis 0,1 Massenprozent überschreitet. Ein Musterschreiben für eine Verbraucheraanfrage finden Sie hier: <http://www.reach-info.de/dokumente/musterbrief.doc>. Verbraucher können aber auch direkt im Geschäft nachfragen.

Informationen zu den Stoffen der Kandidatenliste (wird ständig aktualisiert) und den Gefahren, die von ihnen ausgehen, erhalten Sie unter: <http://www.reach-clp-hel-pdesk.de/de/Themen/Kandidatenliste/Kandidatenliste.html>

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: <http://www.reach-info.de/>

Katrin Gebhardt

